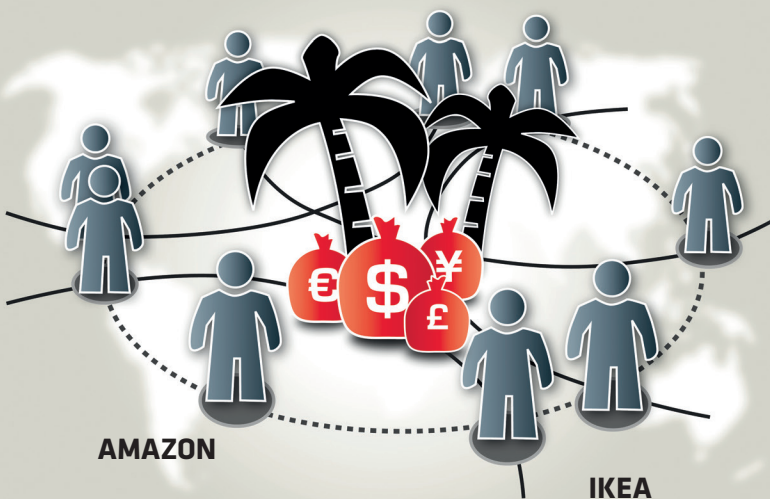


DATEN & FAKTEN

STARBUCKS

APPLE



STEUERTRICKS:

WER BIETET WENIGER?

Die ehrlichen SteuerzahlerInnen
zahlen drauf!

Stand: Dezember 2017



BURGENLAND

Durch
Steueroasen,
Schlupflöcher
und internatio-
nale Konzerne
kommen die
Steuersysteme
unter Druck.

Ohne Steuern gäbe es keinen Sozialstaat und keinen Rechtsstaat. Ohne Steuern gäbe es weder ein öffentliches Bildungs- und Gesundheitssystem noch eine öffentliche Infrastruktur. Steuern sind also die Grundlage des Gemeinwohls. Multinationale Konzerne und BesitzerInnen großer Vermögen aber nutzen die Schlupflöcher der unterschiedlichen Steuergesetze einzelner Staaten zu ihren Gunsten aus, um möglichst wenig Steuern zu zahlen. Dazu kommen sogenannte Steueroasen, deren „Geschäftsmodell“ es ist, Konzernen und Reichen dabei zu helfen, anderen Staaten Steuern zu entziehen.

EINE BILLION EURO GEHT VERLOREN

Ganz
Österreich
müsste drei
Jahre lang
arbeiten und
produzieren,
um diesen
Betrag zu
erwirtschaften.

Laut Europäischer Kommission gehen jedes Jahr in der EU etwa eine Billion Euro – also 1000 Milliarden! – durch Steuerhinterziehung und -vermeidung verloren. Das entspricht etwa dem dreifachen Bruttoinlandsprodukt (BIP) Österreichs. Das BIP gibt den Gesamtwert aller Waren und Dienstleistungen an, die innerhalb eines Jahres in einem Land hergestellt wurden. Mit einer Billion Euro könnte man auch jeder EU-Bürgerin und jedem EU-Bürger fast 2000 Euro pro Jahr schenken – ein netter Zuverdienst.

WER SIND DIE OPFER?

Die Leidtragenden sind die ArbeitnehmerInnen, die den Steuerausfall in den Ländern, die um ihre Einnahmen gebracht werden, ausgleichen müssen.

Gleichzeitig sind ArbeitnehmerInnen von staatlichen Ausgabenkürzungen überpropor-

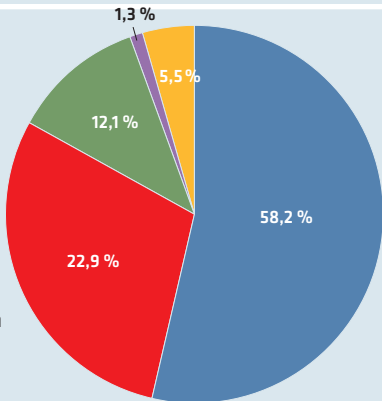
tional betroffen. Die Möglichkeiten, auf die eigenen Steuerleistungen Einfluss zu nehmen, sind für Beschäftigte minimal: Über den Lohnzettel wird alles automatisch abgezogen. Auch KonsumentenInnen müssen die Ausfälle oft durch höhere Konsumsteuern kompensieren. Selbst Klein- und Mittelunternehmen sind negativ von den Tricks der Großen betroffen, denn sie können kaum Steuervermeidung in großem Stil betreiben.

Transnationale Konzerne zahlen etwa 30 Prozent weniger Steuer als nur national agierende Unternehmen.

EIN GESCHÄFT OHNE GEGENLEISTUNG!

ÖSTERREICHISCHER STEUERKUCHEN 2015

- ➔ Lohnabgaben (Sozialversicherungsbeiträge, Lohnsteuer, sonstige Lohnabgaben)
- ➔ Steuern auf Konsum (Umsatzsteuer, Mineralölsteuer, usw.)
- ➔ Abgaben von Gewinnen und Kapitalerträgen
- ➔ Steuern von Vermögen
- ➔ Sonstige Steuern



Quelle: Statistik Austria, AKÖÖ.
Sonstigen Steuern enthalten Verbrauchsteuern usw., die nicht aufgeteilt werden können

Staaten stellen den Unternehmen als Grundlage für deren Geschäfte wertvolle Infrastruktur zur Verfügung: Industrie- und Gewerbeflächen, Verkehrsanbindungen, öffentliche Bildungssysteme, qualifizierte Arbeitskräfte, Rechtsicherheit u.v.m.

Durch die Steuervermeidungsstrategien erhalten sie für diese Vorleistungen aber

immer weniger Gegenleistung von international agierenden Unternehmen. Auch das Leistungsfähigkeitsprinzip ist verletzt: Denn es sind immer diejenigen, die tricksen und Steuern hinterziehen, die es sich eigentlich leisten könnten, einen fairen Beitrag beizusteuern.

VERMEIDUNG ODER HINTERZIEHUNG?

Von (legaler) Steuervermeidung ist (illegale) Steuerhinterziehung zu unterscheiden:

Nicht jedes steueroptimierende Verhalten ist illegal. Doch auch wenn Vieles legal sein mag, legitim ist es deswegen noch lange nicht.

► **Steuerhinterziehung** ist rechtswidrig und daher eine Straftat. Sie liegt etwa dann vor, wenn den (Finanz-)Behörden Einkommen oder Vermögen nicht oder nur unvollständig angegeben werden. Begangen wird sie vorwiegend von Privatpersonen, die z.B. Vermögenswerte im Ausland verstecken, oder von kleineren Unternehmen, die mittels „Karussellbetrugs“ Umsatzsteuern zwar von den KonsumentenInnen kassieren, jedoch nicht an den Fiskus abliefern.

Weltweit erfolgen bereits zwei Drittel des grenzüberschreitenden Handels innerhalb von multinationalen (häufig steuervermeidenden) Konzernen.

► **Steuervermeidung** bedeutet, die Feinheiten von Steuergesetzen sowie Unstimmigkeiten zwischen Steuersystemen – meist missbräuchlich – zum eigenen Vorteil auszunutzen. Für international tätige Konzerne bietet sich die Möglichkeit, ihre Geschäfte formell über Steueroasen abzuwickeln. Sie leiten ihre Gewinne aus Ländern, in denen diese erwirtschaftet wurden, aber höher zu versteuern wären, in Länder um, in denen sie wenig bis gar keine Gewinnsteuern zahlen. Mehr als die Hälfte des Welthandels fließt – zumindest auf dem Papier – durch Steueroasen!

Steuerhinterziehung	Steuervermeidung
illegal	vielfach legal, aber illegitim
es gibt schon länger Bemühungen zur Einschränkung	relativ neu auf den Agenden internationaler Organisationen wie OECD und EU
großes Problem	verhältnismäßig das größere Problem
Steuersubjekte: vorwiegend Privatpersonen (z.B. Hinterziehung von Ertragssteuern) und kleinere Unternehmen (z.B. Ertragssteuer- oder Umsatzsteuerbetrug)	Steuersubjekte: international tätige (Groß-)Konzerne und Besitzer großer Vermögen

STEUEROASEN:

„SCHLEPPER“ DES FLUCHTKAPITALS

Steueroasen sind Staaten oder Territorien, die es Reichen und großen Konzernen ermöglichen, ihre Geschäfte zu verschleiern, Vermögen zu verstecken sowie Steuern zu vermeiden und zu hinterziehen. Verschleierungsmöglichkeiten durch besondere Konstruktionen wie Stiftungen, Trusts und ein umfassendes Bankgeheimnis, durch eine ausgebaute Beratungsindustrie, sehr einfache Möglichkeiten der Firmengründung, die Briefkastenfirmen begünstigen, sowie eine lückenhafte und ungenügende Finanzmarktregulierung sind kennzeichnend für Steueroasen. Sie funktionieren nur, weil sie gute Verbindungen zu den globalen Finanzzentren – etwa der Schweiz oder der City of London – haben.

Steueroasen haben nur eine sehr niedrige oder gar keine Einkommens-, Gewinn- und Vermögensbesteuerung.

Das Netzwerk für Steuergerechtigkeit (Tax Justice Network) erstellt regelmäßig eine Liste der rund 100 intransparentesten Finanzplätze der Welt, den **Schattenfinanzindex**. Er zeigt, dass nicht nur exotische Kleinststaaten in der Karibik Steueroasen sind – wie der Name suggerieren würde.

Auch in vielen europäischen Ländern und Territorien gibt es Steueroasen mit besonderen, lockeren Regelungen im Steuer- und Bankenrecht.

DER SCHATTENFINANZINDEX – RANGLISTE 2015

Rang	Land
1	Schweiz
2	Hongkong
3	USA
4	Singapur
5	Kaimaninseln*
6	Luxemburg
7	Libanon
8	Deutschland
9	Bahrain
10	Ver. Arab. Emirate
11	Macao
12	Japan
13	Panama
14	Marshallinseln
15	Großbritannien*
16	Jersey *
17	Guernsey *
18	Malaysia
19	Türkei
20	China
21	Brit. Jungferninseln*
22	Barbados
23	Mauritius**
24	Österreich
25	Bahamas**

* Britisches Überseegebiet (ÜG) oder Kronbesitzung (KB)

** Britisches Commonwealth Territorium Quelle: Tax Justice Network

STEUERWETTBEWERB

Senkt ein Staat seine Steuersätze oder schafft andere Steueranreize, dann ziehen andere Länder nach. Der Druck, der von Steueroasen auf die Unternehmensbesteuerung anderer Länder ausgeübt wird, führt zu einem Wettlauf nach unten. In Österreich beträgt der aktuelle Körperschaftsteuersatz 25 Prozent vom steuerpflichtigen Einkommen, unabhängig von dessen Höhe. Begünstigt wurde die Entwicklung durch EU-Richtlinien, die es Unternehmen in der EU erheblich erleichtern, ihre Gewinne in jene Länder zu verlagern, in denen die geringste Unternehmensbesteuerung anfällt.

Der Druck, der von Steueroasen auf die Unternehmensbesteuerung anderer Länder ausgeübt wird, führt zu einem Wettlauf nach unten.

WER SIND DIE TÄTER?

Es sind vor allem große multinationale Konzerne, die von dem System profitieren. Sie leiten ihre Gewinne buchhalterisch in Länder um, in denen sie wenig bis gar keine Gewinnsteuern zahlen müssen.

Dadurch reduzieren sie ihre tatsächlichen Gewinne in jenen Ländern, in denen sie zwar erwirtschaftet wurden, dort aber höher besteuert würden.

Dafür gibt es zahlreiche Möglichkeiten:

- ▶ Es können z.B. konzernintern Kredite vergeben werden. Im Hochsteuerland verringern die Zinszahlungen als Ausgaben den Gewinn.
- ▶ Es können der Niederlassung in einer Steueroase formal Patente oder Markenrechte übertragen werden. Sie stellt dann für deren Gebrauch den Tochtergesellschaften in aller Welt hohe Gebühren in

Unternehmen können ihre Gewinne buchhalterisch niedrig halten.

Rechnung. Die immensen Gewinne, die so in die Steueroase fließen, werden dort nicht oder besonders niedrig besteuert.

Steueroasen ziehen aber auch SpitzenverdienerInnen unter den Konzernherren, SportlerInnen und andere Vermögende an, die durch die Verlegung des Wohnsitzes in eine Steueroase der Einkommenssteuer auf laufende Millionenbezüge, Werbeverträge, Lizenzverträge usw. entfliehen wollen.

Konzerne
und ihre
ManagerInnen,
SportlerInnen
und andere
Vermögende
verlagern ihre
Gewinne und
Einkommen in
Steueroasen und
verhindern so
eine gerechte
Besteuerung.

Das ist dann illegal, wenn nicht tatsächlich ein neuer Wohnsitz vorliegt. Vermögende müssen nicht einmal den Wohnsitz verlegen. Sie können ihr Geld im Koffer oder mit Hilfe der Banken in eine Steueroase transferieren – und sich so der Besteuerung von Kapitalerträgen und Spekulationsgewinnen entziehen. Geheimhaltung und komplexe Rechtskonstruktionen verhindern, dass die Finanzbehörden des Herkunftslandes davon erfahren.

Noch wichtiger ist, dass durch solche Praktiken die Herkunft des Geldes aus Verbrechen (Drogen- und Menschenhandel, Korruption usw.) oder Steuerhinterziehung verschleiert wird.

WIE FUNKTIONIERT DAS SYSTEM?

Die „Offshore-Welt“ des Steuerbetrugs ist ein raffiniert abgestimmtes System, in dem jede Insel bzw. jeder Staat bestimmte Teilfunktionen hat und sich den Rechtsrahmen für ganz spezielle Dienste schafft – von schlichten Nummernkonten bis hin zu kompliziert verschachtelten Steuerstrukturen – eine extreme Form der internationalen Arbeitsteilung.

Zwar bieten Steueroasen entsprechende Rechtskonstruktionen für Unternehmen, Bankkonten, Fonds und Stiftungen. Diese sind meist jedoch nur Umwege der Kapitalströme. Die eigentlichen Geschäfte laufen andernorts ab, vor allem in den großen Finanzzentren der Welt, wie in der City of London, in der Schweiz oder in Frankfurt.

Die „Offshore-Welt“ kann nur durch internationale Großbanken funktionieren, die den länderübergreifenden Transport der Gelder ermöglichen. Hinzu kommt eine umfassende Industrie aus Anwaltskanzleien, Treuhändern, Vermögensverwaltungen und Steuerberatungen. Sie liefern das Know-How und sorgen für einen reibungslosen Ablauf. Mit ihrer Hilfe werden Scheingesellschaften, Stiftungen und Trusts in aller Welt gegründet und konstruiert, die Schweizer oder Liechtensteiner Konten, Liegenschaften und andere Reichtümer besitzen.

Steueroasen sind nur die Spitze des Eisbergs eines weltumspannenden Systems, in dessen Zentrum mächtige Staaten und Finanzzentren voller BankerInnen, SteuerexpertInnen und AnwältenInnen sitzen.

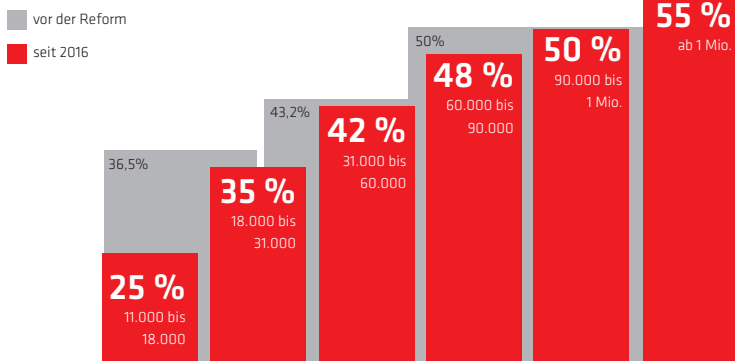
Die eigentlichen EigentümerInnen werden verschleiert, rechtliche Pflichten unterlaufen. Die Gründung von Offshore-Gesellschaften dauert mit allen Genehmigungsverfahren oft nur wenige Minuten. Die Kosten sind meist lächerlich niedrig. Unterschiedliche Oasen bieten unterschiedliche Dienste. Bei Privatpersonen geht es vorwiegend um Verschleierung von Steuerhinterziehung. Bei Unternehmen stehen steuerrechtliche Nischen im Vordergrund. Für aggressive unternehmerische Steuerplanung nutzen sie Staaten mit für sie günstigen Detailregelungen in Bezug auf die Ermittlung der Steuerbasis und Steuersätze. Zudem treffen, wie aufgedeckt wurde („LuxLeaks“), manche Länder Sondervereinbarungen mit Konzernen, die zu minimalsten Steuerleistungen besonders von Internetkonzernen führen.

STEUERREFORM 2016

Die auf Druck der Arbeiterkammer und des ÖGB durchgesetzte Steuerreform im Jahr 2016 brachte endlich eine spürbare Milderung der Schieflage im österreichischen Steuersystem. Im Zentrum der Steuerreform steht die Tarifreform in der Lohn- und Einkommenssteuer. Diese brachte eine massive Entlastung für alle lohnsteuerpflichtigen ArbeitnehmerInnen und PensionistInnen mit sich. Der Eingangssteuersatz wurde von 36,5 % auf 25 % herabgesetzt und die Anzahl der Tarifstufen wurde von drei auf sechs erhöht, mit einem Höchststeuersatz von 55 %. Neben der erheblichen Reduktion der Beiträge der ArbeitnehmerInnen und PensionistInnen werden diese Entlastungen mit einem Potpourri aus verschiedenen Maßnahmen gegenfinanziert. Diese werden dabei zum Großteil von Unternehmen, Vermögenden und insbesondere jenen Personen getragen, die sich bislang ihrer steuerlichen Verpflichtungen entzogen haben. Etwa zehn Prozent der Gegenfinanzierung werden aber auch von KonsumentInnen und ArbeitnehmerInnen übernommen. Zusammenfassend lässt sich feststellen, dass es in den letzten Jahren und nicht zuletzt durch die Steuerreform 2016 wesentliche Fortschritte auf dem Weg

Die neuen Steuerstufen

Zahlen beziehen sich auf das Jahreseinkommen in Euro



zu mehr Steuergerechtigkeit gab. (In den letzten Jahren werden Veräußerungsgewinne bei Wertpapieren durch die Wertpapier-KeSt besser erfasst, ebenso Gewinne bei der Veräußerung von Immobilien (Immo-ESt). Zudem sind bei sehr hohem Einkommen die begünstigte Besteuerung des 13./14. Monatsgehalts und die Steuerprivilegien der eigennützigen Privatstiftung stark eingeschränkt worden. Zu einer weiteren wichtigen Maßnahme zählt die Bankenabgabe. Den Banken wird somit ermöglicht einen eigenen Beitrag zur Bankenrettung zu leisten. Bis auf die befristete Bankenabgabe liefern diese Maßnahmen zwar eher geringe Einnahmen, sie haben allerdings wichtigen symbolischen Charakter.) Dieser Kurs muss fortgesetzt werden.

FORDERUNGEN DER

AK BURGENLAND

Um diesen positiven Trend nicht abreißen zu lassen, wird sich die Arbeiterkammer weiterhin für mehr Steuergerechtigkeit einsetzen. In erster Linie wird an der Forderung nach einer Vermögens-, Erbschafts- und Schenkungssteuer mit Freibeträgen festgehalten. Außerdem werden ein effektives Vorgehen gegen internationalen Steuerbetrug und viele weitere Maßnahmen und Reformen für ein gerechteres Steuersystem gefordert.

1. Forderung nach Vermögenssteuern bleibt aufrecht

Das reichste Prozent besitzt mehr als ein Drittel des Vermögens. Bei der Steuerreform 2016 war die Einführung einer Millionärssteuer nicht durchsetzbar, notwendig ist sie aber immer noch.

Ein wesentlicher Hintergrund der extrem schiefen Vermögensverteilung sind Erbschaften. Eine Erbschaftssteuer, die Vermögen ausnimmt, die üblicherweise in einem Arbeitsleben angespart werden können, brächte wesentliche Einnahmen.

2. Effektives Vorgehen gegen Steuerbetrug

Die wichtigsten Maßnahmen im Kampf gegen die internationale Steuervermeidung und – hinterziehung durch multinationale Konzerne umfassen die effektive Umsetzung der von der OECD erarbeiteten Vorschläge gegen die Gewinnverschiebung (BEPS - „Base erosion and profit shifting“).

Zudem würden eine schwarze Liste von Steueroasen und eine Abschaffung von Steueroasen in der EU wichtige Akzente setzen. Langfristig braucht es im Kampf gegen Gewinnverschiebung und Steuertricks jedoch eine weltweite Umstellung auf eine Gesamtkonzernbesteuerung.

Zwar wurde 2016 eine länderweise Berichterstattung über Steuer- und Umsatzdaten für große Konzerne eingeführt, jedoch sind diese Berichte bis dato nicht öffentlich einsehbar. Daher braucht es mehr Transparenz.

3. Wertschöpfungsabgabe für weitere Entlastung der Arbeitseinkommen

Es gilt die Abgaben nicht nur von den Löhnen und Gehältern zu berechnen, sondern von der gesamten Wertschöpfung eines Unternehmens. Das heißt, dass auch Gewinne, Abschreibungen, Fremdkapitalzinsen, Mieten und Pachten einzubeziehen sind.

4. Steuerschulden verstärkt eintreiben

Im Gegensatz zu den ArbeitnehmerInnen haben die Unternehmen mehr Gestaltungsmöglichkeiten, die Steuerzahlungen hinauszuschieben. Genau diese Schulden müssen daher verstärkt eingefordert werden.

5. Betriebsprüfungen ausbauen

Eine wesentliche Stärkung der Finanzverwaltungen im Bereich der Betriebsprüfungen, zum Beispiel durch mehr Personal und Weiterbildungsangebote, wäre sinnvoll. Ebenso würde ein intensiver Einsatz von gut qualifiziertem Finanzverwaltungspersonal etwaige Steuerrückstände reduzieren.

6. Finanztransaktionssteuer

Die Finanztransaktionssteuer ist nicht nur eine Möglichkeit für mehr Gerechtigkeit im Steuersystem zu sorgen, sondern sie dient auch der Stabilität der Finanzmärkte und damit der Wirtschaft als Ganzes.



BURGENLAND

**MEIN RECHT
AUF GERECHTE
ARBEITSBEDINGUNGEN**

DAFÜR STEHT MEIN



**CHT
EGELTE
ZEITEN.**

NE AK.

bgld.arbeiterkammer.at

„Steueroasen helfen nur den Reichen – auf Kosten der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern sowie der Konsumentinnen und Konsumenten, die höhere Steuern zahlen. Das ist unfair und durch nichts zu rechtfertigen. “



Gerhard Michalitsch
AK-PRÄSIDENT

„Eine wirksame Bekämpfung von Steuerhinterziehung und Steuervermeidung ist machbar, vorausgesetzt, der politische Wille ist da.“

AK

Impressum:

Herausgeberin:

Kammer für Arbeiter und Angestellte für das Burgenland,
Wiener Straße 7, 7000 Eisenstadt,

Für den Inhalt verantwortlich:

Kammer für Arbeiter und Angestellte für Oberösterreich,
Abt. Wirtschafts-, Sozial- und Gesellschaftspolitik

Überarbeitung:

Kammer für Arbeiter und Angestellte für das Burgenland, Viktoria Szenkurök

Offenlegung gemäß § 25 Mediengesetz:

siehe <http://bgld.arbeiterkammer.at/impressum.html>